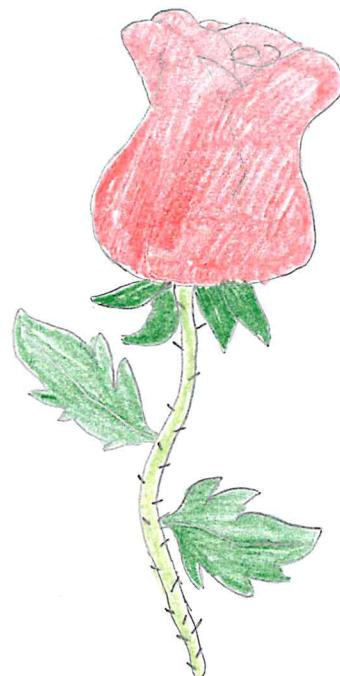


Von der  
Bäckerstochter  
zur  
Prinzessin



von Diana  
Marie  
Thielmann



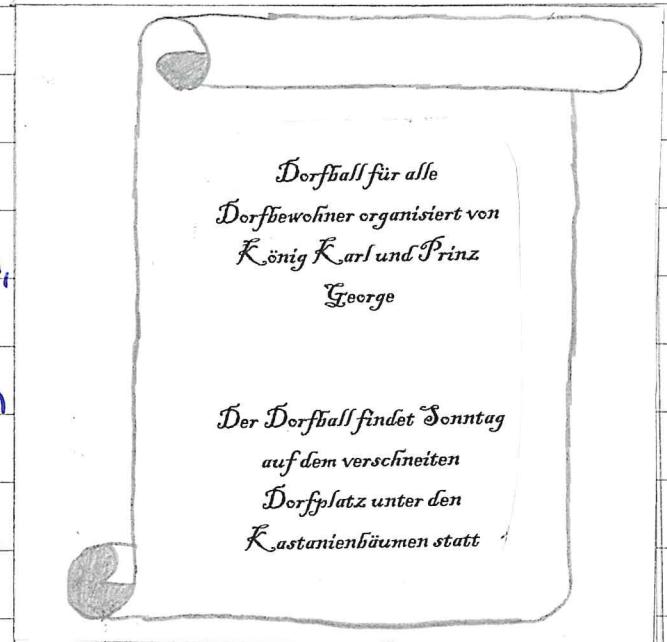
Klasse: 5a Fr. Jung

# Von der Bäckerstochter zur Prinzessin

Es war einmal eine Bäckerstochter namens Christa Blum. Ihr Vater hatte eine Bäckerei auf dem Dorfplatz bei den großen Kastanienbäumen, die im Sommer immer sehr schöne große grüne Blätter trugen. Momentan war es Winter, alle Bäume waren kahl und es war kalt. Wie jeden Morgen, musste Christa auch heute wieder Brot ausliefern. Doch was sah sie da? Dort hing ein Aushang für einen Dorfball.

Der Ball sollte genau vor der Bäckerei auf dem schönen Dorfplatz stattfinden, wo im Sommer alles so herrlich saftig grün erstrahlte. Nun war alles kahl und nicht sehr belebt, genau aus diesem Grund

sollte wieder Leben in das Dorf gebracht werden. Alles war wie eingefroren und dies wollte König Karl und sein Sohn Prinz George ändern. Als Christa weiter las erschrak sie und schrie durch das kleine Dorf Homberg:



„Was..., der Ball ist schon morgen?“ Schnell lief sie weiter, denn ihre Arbeit machte sich nicht von allein und ein neues Kleid musste sie auch noch nähen. Kurz darauf war das ganze Brot ausgeliefert und nun konnte sie sich ganz ihrem Kleid widmen. Nach einiger Zeit war ihr Traumkleid fertig. Es war ein schön warm lila farbener Stoff mit silbernen Perlen und ganz vielen Blumen bestickt. Am nächsten Tag war sie schon ganz früh wach, denn der Ball fing schon bald an. Sie zog das traumhaft schöne Kleid an und ging nach draußen auf den Dorfplatz, wo schon ganz viele Dorfbewohner waren. Christa mischte sich unter die anderen Leute.

Plötzlich kam die Kutsche von König Karl und Prinz George auf den Dorfplatz gefahren. Sie stiegen aus und Prinz George hatte sofort nur Augen für Christa, denn die Blumen ihres Kleides strahlten genauso hell wie ihre Augen. Er forderte sie gleich zum Tanz auf. Sie tanzten und hatten nur Augen füreinander. Die restlichen Gäste schauten ihnen aufrichtig zu. König Karl stand an seiner Kutsche und beobachtete seinen Sohn. Auf einmal erschrak er gewaltig, als er sah, dass sein Sohn und das Dorfmädchen sich sehr verliebt anschauten. Der König wurde immer zorniger, packte sich an seine magische Krone und zauberte einen

heftigen Wintersturm herbei. Während des magischen Moments mit Prinz George, wurde jedoch der Sturm immer stärker. Der heftige Sturm riss immer mehr Perlen und Blumen von Christas Kleid ab. Als sie dies bemerkte, beendete sie schweren Herzens den Tanz mit dem Prinzen und lief davon. Zeitgleich packten die Diener vom König den Prinzen um ihn zum Schloss zu bringen. Die Gedanken von Prinz George wie auch die von Christa galten immer nur dem Anderen. Am nächsten Morgen war Prinz George schon ganz früh im sturmverwüsteten, eiskalten Dorf unterwegs, um seine Traumfrau zu finden. Auf einmal sagte er zu seinem Kutscher: „Halten sie bitte, ich habe etwas gesehen!“ Er stieg aus und fand eine Blume, etwas weiter war wieder eine Blume, genau wie auf dem Kleid des Dorfmädchen. Er ging weiter und fand Perlen und weitere Blumen, bis er schließlich direkt vor der Bäckerei von Familie Blum stand.

An der Tür der Bäckerei sah er einen lila farbigen Stofffetzen. Er ging in die Bäckerei und stellte sich an den Tresen. Einen Augenblick später kam Christa aus der Backstube heraus. Sie schauten sich verliebt an und wussten, sie sind füreinander bestimmt. Sie waren überglücklich, dass

sie sich wieder hatten. Prinz George fiel auf die Knie und hielt um ihre Hand an. Christas Eltern waren sehr glücklich und freuten sich für das Paar. Zusammen machten sie sich auf den Weg zum Schloss.

Während dessen passierten auf dem Schloss seltsame Dinge. Plötzlich erschien ein helles Licht aus der magischen Krone und eine kleine Fee erschien. Sie sprach zum König: „Du hast großes Leid über dein Königreich gebracht!“ Voller Angst fragte er: „Wie kann ich dies wieder gut machen?“ Da sprach die Fee: „Jede Tat die du tust, du neue Kräfte rufst, sei sie gut oder schlecht, ein Segen oder Pech!“ Das waren die letzten Worte der Fee, bevor sie verschwand. Sofort sah er seinen Fehler ein. Als das Paar den Thronsaal betrat, sagte der König: „Komm meine Tochter! Ich wünsche euch alles Glück der Welt.“ Als König Karl diese Worte sprach, veränderte sich seine Krone erneut. Das verwüstete Land veränderte sich wieder und die Wälder wurden nach dem langen, kalten Winter wieder saftig grün und der Fluch war gebrochen.

Einige Tage später gab es eine riesige Hochzeit mit allen Dorfbewohnern auf dem Schloss des Prinzenpaars. Und sie lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

